



Schweizerischer Musikerverband  
Union Suisse des Artistes Musiciens  
Unione Svizzera degli Artisti Musicisti

Zentralsekretariat  
Kasernenstrasse 15  
8004 Zürich

Telefon 043 322 05 22  
Fax 043 317 15 82  
www.smv.ch  
info@smv.ch

# Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Musikerverbands SMV Donnerstag, 19. Juni 2014, 13.30 Uhr in Basel

**Eröffnung:** Fanfare pour un jubilé, Jean-François Michel (Uraufführung)

Begrüssung durch Beat Santschi, SMV-Zentralpräsident  
Begrüssung durch David LeClair, Sektionspräsident Basel  
Begrüssung durch Guy Morin, Regierungspräsident Basel

Sabine Braunschweig, Historikerin  
„100 Jahre SMV: Zwischen Kunst und Arbeit. Ein Blick in die  
Geschichte des SMV“

## Traktanden:

- 1. Wahl zweier StimmzählerInnen**
- 2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. Mai 2013**
- 3. Abnahme der Tätigkeitsberichte**
- 4. Rechnungsablage SMV  
Jahresrechnung Zentralkasse/Solidaritätsfonds/Sterbekasse 2013  
Revisionsbericht 2013**  
**Stiftung SMV (zur Kenntnisnahme)  
Jahresrechnung 2013  
Revisionsbericht 2013**
- 5. Bericht der Geschäftsprüfungskommission**
- 6. Décharge an Zentralvorstand und Zentralsekretärin**
- 7. Wahlen**
  - a) Erneuerungswahlen Zentralvorstand**  
(Neuwahl für den zurücktretenden Urs Dengler; Kandidatur: Matthias Walpen, Norbert Himstedt)  
Die übrigen amtierenden Zentralvorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung
  - b) Erneuerungswahlen Gremien**
- 8. Budget 2014**
- 9. Rückmeldungen aus der Präsidentenkonferenz**
- 10. Appell des SMV**

## 11. Verschiedenes

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung 2014

#### Delegierte der Sektionen (22 Delegierte)

Basel: Edward Cervenka, David Le Clair, Mirjam Sahli

Bern: Daniel Zumofen

Biel: Beda Mast, Christiane Vlaiculescu-Graf

Genf: Ariel Buehler, Nicolas Curti, Jonathan Haskell

Luzern: Katrin Burger, Fabrice Umiglia

St. Gallen: Ernst Brunner, Felix Gass, Roberto Müller

Waadt: Marc-Antoine Bonanomi, Daniel Margot, Daniel Spörri

Winterthur: Kurt Tobler

Zürich: Gallus Burkard, Rony Dangel, Norbert Himstedt, Simon Schweiwiller,

#### Zentralvorstand

David Acklin, Urs Dengler, Alain Pasquier, Beat Santschi (Zentralpräsident), Daniel Schädeli, David Schneebeli,

#### Zentralsekretariat

Barbara Aeschbacher (Zentralsekretärin), Johannes Knapp, Laurent Mettraux (SMZ-Redaktoren), Corinne Meier (Assistentin Zentralsekretariat)

#### Gäste

Lucas Bennett (SMPV), Martina Berchtold (SMM), Katrin Boesiger (GPK), Sabine Braunschweig (Historikerin), Toni J. Krein (orchester.ch), Bruno Marty (SIG), Guy Morin (Regierungsrat Stadt Basel), Hanspeter Völkle (ehem. ZV-Präsident), Gilberte Werder (Vertretung U-MusikerInnen, Aufsichtskommission SFM)

### Begrüssungen

Beat Santschi spricht den Fanfaren-Musikern für Ihre Darbietung seinen Dank aus, begrüsst die Teilnehmer und übergibt das Wort gleich an den ersten Gastredner:

#### David Le Clair, Präsident Sektion Basel

Auch David Le Clair begrüsst die Anwesenden, namentlich den Ehrengast Guy Morin, und heisst alle herzlich willkommen in Basel, wo es zwar an diesem Tag sehr heiss sei, im Gegensatz zu den DV-Veranstaltungsorten der vergangenen Jahre – an denen es zum Teil „lichterloh brannte“ – zum Glück aber nicht brenne. Der Himmel sei zwar auch in Basel nicht immer wolkenlos, doch gebe es Grund zur Hoffnung, dass es weiter so bleibt, nicht zuletzt dank der Unterstützung der kulturfreundlichen Basler Regierung und Institutionen.

#### Guy Morin, Regierungspräsident Basel

Guy Morin zeigt sich in seiner Begrüssung erfreut über die Worte des Basler Sektionspräsidenten und dankt ihm dafür, dass er die Basler Kulturförderpolitik wahrnimmt als eine, die sich ernsthaft um Kultur bemüht.

Der Kanton BS weist mit einem Kulturbudget in der Höhe von 800 CHF pro Kopf das höchste aller Kantone aus; etwa 15-20% davon gehen an die Sparte Musik. Basel ist bekannt als Kulturstadt, nennt sich selbst gar Kulturhauptstadt der Schweiz, und das nicht einfach des hohen Kulturbatzens sondern auch seiner kulturellen Leuchttürme wegen: mit letzterem sind vor allem die Basler Museen (das Schwergewicht der Kulturinvestitionen) gemeint, aber auch das Dreispartenhaus Theater Basel, dessentwegen mancher Basler seine Stadt auch als Musikstadt rühmt und die Wertschätzung im einen oder anderen bedeutenden Mäzenatentum zum Ausdruck brachte, man möge sich erinnern an Paul Sacher, der Enormes getan hat für die Musik. Die Herausforderungen in musikalischer Hinsicht liegen für die Kulturförderer zur Zeit in der Vielfalt der Angebote und der Vielzahl an Ensembles, die sich auch konkurrieren und die

Zuhörerschaft gegenseitig abwerben. Den Grund für diese Vielzahl an Ensembles sieht Guy Morin in den beiden Basler Ausbildungsstätten, wo ja zwar MusikerInnen für die ganze Welt ausgebildet werden, doch blieben die meisten nach Ausbildungsende in Basel hängen, wohl der guten Lebensqualität wegen und weil's offenbar immer noch genügend Gelegenheit gebe, sich als Musiker Arbeit zu suchen.

Bis dato werden hauptsächlich traditionelle Formationen und Ensembles subventioniert, schwergewichtig das Sinfonieorchester und das Theaterorchester und daneben die Sinfonietta, das Kammerorchester und das Ensemble Phoenix.

Allerdings hat die Stadt unlängst zwecks Überprüfung ihrer Subventionspolitik im Bereich Musik eine Studie in Auftrag gegeben und in diesem Rahmen alle Orchester und Ensembles befragt. Dieses Orchesterkonzept wird jetzt beurteilt, mit den Beteiligten diskutiert und infolgedessen die Subventionspolitik gegebenenfalls angepasst. Fest steht bereits aus heutiger Sicht, dass es keine zusätzlichen Mittel aus der Staatskasse geben wird, den Kuchen wird man wohl bei gleicher Grösse in mehr einzelne Stücke zerteilen müssen.

Mit dem für 2016 geplanten Umbau des Casinos – ein 78 Mio. Fr.-Projekt von Herzog & De Meuron, das auf grosse Akzeptanz zu stossen scheint und zu 50% vom Kanton resp. vom Casino finanziert wird – sowie der Sanierung des Theater Basel im Rahmen von ca. 60 Mio. Fr. werden die Rahmenbedingungen für die Kulturschaffenden spürbar verbessert. In der Hoffnung also, dass David Le Clair auch in 10 Jahren noch sagen werde, es brenne nicht in Basel, versichert Guy Morin abschliessend allen Anwesenden, dass der Musik in Basel eine wichtige Rolle zukommt.

Sabine Braunschweig, Historikerin

*„100 Jahre SMV: Zwischen Kunst und Arbeit. Ein Blick in die Geschichte des SMV“*

Sabine Braunschweig präsentiert eine Kostprobe aus der Jubiläumspublikation des SMV, dessen Wurzeln in Berlin beim 1872 gegründeten Allgemeinen Deutschen Musiker-Verband (ADMV) zu suchen sind. Der Umstand, dass die Zentrale in Berlin die schweizerischen Verhältnisse kaum kannte und erstere sich auch wiederholt gegen die Interessen der hiesigen Musiker stellte, gab immer wieder Anlass zu Differenzen und führte letztendlich zu einem Ablösungsprozess, der 1906 begann, als die in der Schweiz ansässigen Mitglieder mit den schweizerischen Lokalvereinen einen eigenständigen Unterverband des ADMV bildeten, und im Frühjahr 1914 anlässlich einer ausserordentlichen DV in der gänzlichen Loslösung vom Allgemeinen Deutschen Musikerverband gipfelte.

Als offizielles Gründungsdatum des Schweizerischen Musikerverbandes wurde an besagter DV der 1. Oktober 1914 bestimmt.

Die ersten drei Jahrzehnte des SMV können unter dem Titel Kriege und Krisen gefasst werden. Auf den Ersten Weltkrieg folgte zu Beginn der 1920er Jahre eine erste Wirtschaftskrise und diese wiederum zeigte, wie sehr die materielle Lage von Berufsmusikern vom Wirtschaftsverlauf abhängig war. Erschwerend kam hinzu, dass die meisten Musiker und Musikerinnen, die in Berufsorchestern angestellt waren, über keine Ganzjahresverträge verfügten. Viele waren also während zwei bis vier Monaten auf anderweitige Engagements angewiesen. Noch prekärer war es für Ensemble- oder Unterhaltungsmusiker. Im Winter und im Sommer standen ihnen in den Fremdenverkehrsregionen gute Arbeitsmöglichkeiten offen, in aussersaisonalen Zeiten hingegen war die Lage kritisch.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts bescherte dem SMV altbekannte aber auch neue Herausforderungen, so zum Beispiel die so genannte „Mechanische Musik“, d.h. neue Tonträger, die Live-Kapellen ersetzten, wie auch technische Errungenschaften, welche neue Möglichkeiten zum Aufnehmen, Abspielen und Verbreiten von Musik boten – eine Entwicklung, die heute mit der Digitalisierung rasant weitergeht – und damit verbunden die ganze Thematik der Urheber- und Interpretrechte. Ein weiteres der diversen Spannungsfelder zwischen Kunst und Arbeit, mit denen sich der SMV seit seinem Bestehen konfrontiert sieht.

Beat Santschi dankt den Rednern für ihre Ausführungen und eröffnet den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung 2014. Er weist darauf hin, dass die Versammlung für interne Zwecke aufgenommen werde, Aufzeichnungen ansonsten aber nicht erlaubt seien.

Für diese Versammlung haben sich entschuldigt:

ZV:

Cristian Vasile

Delegierte:

Egmont Rath (Sektion Winterthur)  
Kristof Zambo (Sektion Winterthur)  
Sebastian Schindler (Sektion Bern)

Gäste:

Isabelle Chassot	Direktorin BAK
Marie-Pierre Dieckmann	Übersetzerin SMV
Verena Fehr	Kassierin Sektion Zürich
Yvonne Graf	Geschäftsführerin ASCO
Nadja Jüni	Geschäftsführerin SFM
Jürg König	Präsident ASCO
Stefano Kunz	Geschäftsführer SMR
Daniel Lampart	Sekretariatsleiter SGB
Hans Läubli	Geschäftsführer Suisseculture
Johanna Lier	Präsidentin Suisseculture
Hanspeter Müller-Drossaart	Vizepräsident Swissperform
Pascal Müller	Co-Präsident SMPV
Danielle Nanchen	Leiterin Sektion Kulturschaffen BAK
Marianne Sonder	Vertrauensanwältin SMV
Katrin Spelinova	Chefredaktorin SMZ
Irma Zemp	Buchhalterin SMV

Der Zentralpräsident verliest die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen SMV-Mitglieder und bittet die Teilnehmer sich zu erheben und in einer Schweigeminute der Verstorbenen zu gedenken.

**1. Wahl zweier StimmenzählerInnen**

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt: Kathrin Boesiger und Simon Schweiwiller.

**2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. Mai 2013**

Fragen/Anmerkungen: *keine*

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Ein Dank geht an die Mitarbeiterinnen im Zentralsekretariat, an die Redaktoren, an die Buchhalterin, die Partnerverbände, die Mitglieder der GKP, die Vertrauensanwältinnen und an alle Sektionsvorstände, -Präsidenten, -Kassiere, -Geschäftsstellenleiter und Orchestervorstände dafür, dass sie sich immer wieder für die SMV-Mitglieder einsetzen.

**3. Abnahme der Tätigkeitsberichte**

**3.1. ZV/ZS-Bericht**

Fragen/Anmerkungen: *keine*

Der Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes und des Zentralsekretariats wird einstimmig angenommen.

**3.2. Bericht zur Stiftung**

Fragen/Anmerkungen: *keine*

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **4. Rechnungsablage**

### **4.1. SMV**

Kommentar zur Jahresrechnung

Jahresrechnung Zentralkasse/Solidaritätsfonds/Sterbekasse 2013

Revisionsbericht 2013

Die wichtigsten Erläuterungen zu den Jahresrechnungen sind im Kommentar, welcher in der DV-Dokumentation enthalten ist, zu finden.

Fragen/Anmerkungen:

*Rony Dangel (ZH): Was ist mit „Rückerstattung von Vertriebsentschädigung“ (Rechnung Solidaritätsfonds) gemeint?*

→ ZV: *Es handelt sich um von der Bank Coop zurückerstattete Retrozession.*

*Bruno Marty (Gast): Was ist die Sterbekasse?*

→ *Beat Santschi/Hans Peter Völkle: Es handelt sich um eine Kasse, welche ursprünglich zur Deckung der Begräbniskosten von SMV-Mitgliedern gedacht war. Seinerzeit bezahlte jedes Mitglied monatlich einen kleinen Beitrag in diese Kasse, woraus dann den Hinterbliebenen die Bestattungskosten ersetzt wurden. Vor ca. 10 Jahren wurde die Auflösung dieser Kasse zwecks Aufbau einer Pensionskasse für die Freischaffenden beschlossen. So weit kam es dann aber gar nie, weil dafür andere Lösungen gefunden werden konnten. Bildlich gesprochen ist es also eine nicht verstorbene Sterbekasse, deren Gelder immer noch ruhen.*

Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Die Jahresrechnungen der Zentralkasse, des Solidaritätsfonds und der Sterbekasse werden einstimmig angenommen.

### **4.2. Stiftung SMV (zur Kenntnisnahme)**

Jahresrechnung 2013

Revisionsbericht 2013

Frage/Anmerkung: *keine*

Jahresrechnung und Revisionsbericht der Stiftung werden zur Kenntnis genommen.

## **5. Bericht der Geschäftsprüfungskommission**

Der Bericht der GPK wird zur Kenntnis genommen.

Beat Santschi dankt den Mitgliedern der GPK für ihre wertvolle Arbeit.

## **6. Décharge an Zentralvorstand und Zentralsekretärin**

Der Zentralvorstand und die Zentralsekretärin werden einstimmig entlastet. Der Zentralpräsident bedankt sich im Namen des ZV und des Zentralsekretariats für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **7. Wahlen**

### **a) Erneuerungswahlen Zentralvorstand**

Beat Santschi verabschiedet Urs Dengler, der sich nach vielen Jahren Vorstandsarbeit zum Rücktritt entschieden hat um sich anderen Dingen zu widmen. Urs Dengler kam 2006 in den ZV, wo er sich in den folgenden 8 Jahren mit verschmitzt-kritischer Art eingebracht und auf vielen Ebenen sehr für den Verband engagiert hat, zuletzt in der Arbeitsgruppe für Hochschulen. Der ZV wird Urs Dengler sehr vermissen, lässt ihn nur mit Wehmut ziehen und spricht ihm seinen herzlichen Dank aus, begleitet von einem Präsent.

Damit schreitet der Zentralpräsident zu den Wahlen. Es steht eine Neuwahl für den zurücktretenden Urs Dengler an, Kandidaturen: Matthias Walpen, Norbert Himstedt. Die übrigen amtierenden Zentralvorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Der Präsident richtet die Frage an die Versammelten, ob sich zusätzlich zu den Kandidaten aus der Wahlliste weitere Interessenten zur Wahl stellen möchten. Es stellen sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl.

Christiane Vlaiculescu-Graf stellt Matthias Walpen kurz vor, der sich in den 25 Jahren Verbandsmitgliedschaft stark engagierte, zwischenzeitlich als Präsident der Sektion Biel und in jüngster Zeit ihm Rahmen der GAV-Verhandlungen. Er ist bilingue und dazu prädestiniert, im Zentralvorstand sowohl die SMV-Mitglieder aus der Romandie wie auch jene aus der Deutschschweiz zu vertreten und ein kleines Orchester zu repräsentieren.

Norbert Himstedt: Ist seit 14 Jahren an der Oper Zürich, war seinerzeit in Deutschland als Orchestervorstand tätig und interessiert sich seit jeher sehr für die Gewerkschaftsarbeit. Er würde sich gerne im ZV einbringen und erklärt sich bereit, im Falle einer Nichtwahl als Beisitzer im ZV mitzuwirken.

*Anmerkung des Zentralpräsidenten: Statutarisch ist eine Höchstzahl von stimmberechtigten ZV-Mitgliedern vorgesehen, allerdings ist ebenfalls statutarisch ein Beisitz ohne Stimmrecht möglich. Diese Möglichkeit steht auf jeden Fall jederzeit auch anderen Interessierten offen.*

#### **Bisherige:**

David Acklin  
Alain Pasquier  
Beat Santschi  
Daniel Schädeli  
David Schneebeli  
Cristian Vasile

#### **Neu:**

Matthias Walpen  
Norbert Himstedt

#### **In den Zentralvorstand werden mit schriftlicher Wahl gewählt:**

David Acklin  
Alain Pasquier  
Beat Santschi  
Daniel Schädeli  
David Schneebeli  
Cristian Vasile  
Matthias Walpen

Beat Santschi gratuliert den gewählten Vorstandsmitgliedern und freut sich, auch Norbert Himstedt als Beisitzer jeweils an den ZV-Sitzungen willkommen zu heissen.

### **2. Zentralpräsident**

Beat Santschi  
Beat Santschi wird für weitere 2 Jahre wiedergewählt.

### **3. Zentralsekretärin und -Kassierin**

Barbara Aeschbacher  
Barbara Aeschbacher einstimmig und mit Applaus in ihrem Amt bestätigt.

### **4. Revisionsstelle**

Nicon Treuhand AG

Die Nicon Treuhand wird einstimmig für die nächsten 2 Jahre als Revisionsstelle wiedergewählt.

*Anmerkung aus der Versammlung: An der SIG-Generalversammlung wurde thematisiert, dass Revisionsstellen alle 4 bis 5 Jahre ausgewechselt werden sollten, wobei nicht ein Wechsel der Firma sondern einzig des zuständigen Revisors nötig ist. Diesbezüglich meldet sich auch Christiane Vlaiculescu (Biel) zu Wort mit dem Anliegen, der ZV möge bei einem allfälligen Wechsel auch mal eine Revisionsstelle aus der Romandie berücksichtigen.*

→ *ZV: Im SMV ist dies vorderhand nicht geplant, da ein Wechsel immer auch mit Aufwand und einem gewissen Risiko verbunden ist, lässt sich doch die Qualität einer Revisionsstelle schlecht aufgrund einer Offerte beurteilen. Es wäre aber sicher angebracht, periodisch einen Wechsel ins Auge zu fassen.*

## **5. Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Felix Gass

Katrin Bösiger

Bernhard Röthlisberger (Stv.)

Auch die GPK müsste vermutlich periodisch ausgewechselt werden, die Bisherigen stellen sich nun aber nochmals zur Wahl und werden in globo einstimmig wiedergewählt.

## **6. Vertreter in der Aufsichtskommission der SFM**

Beat Santschi

Gilberte Werder

*Anmerkung des Zentralpräsidenten: Die SFM wird per 1.1.2015 in die Privatwirtschaft überführt und die Aufsichtskommission dann aufgelöst. Insofern handelt es sich nur noch um ein kurzes Mandat.*

Die Kandidaten werden in globo einstimmig wiedergewählt

## **7. Vertreter in der Verwaltungskommission der SFM**

Barbara Aeschbacher (Präsidentin)

Gilberte Werder (Beisitzerin)

Die Kandidatinnen werden in globo einstimmig wiedergewählt.

## **8. Revisor bei der SFM**

Josef Zink

Josef Zink wird einstimmig wiedergewählt.

## **9. Delegierter im Schweizer Musikrat**

Beat Santschi

Beat Santschi wird einstimmig wiedergewählt.

## **10. Delegierte im Verein "Schweizer Musikzeitung"**

Alain Pasquier

Beat Santschi

Die Kandidaten werden in globo einstimmig gewählt.

## **11. Vertreter im Stiftungsrat SON-Stiftung**

Daniel Schädeli

Daniel Schädeli wird einstimmig gewählt.

## **12. Vertreter im Schweizerischen Verein für Musikmedizin SMM**

David Acklin

David Acklin wird einstimmig wiedergewählt.

### **b) Erneuerungswahlen Gremien**

Zu nominieren:

#### **Vertreter im SIG-Vorstand**

Beat Santschi, Vizepräsident

Barbara Aeschbacher

Felix Gass

Stéphane Gonties

Matteo Ravarelli

Mirjam Sahli

Catherine Suter

Die Kandidaten werden in globo einstimmig nominiert.

#### **SIG Verteilausschuss**

Camilla Flessner

Camilla Flessner wird einstimmig nominiert.

#### **Vertreter im FIM-Vorstand**

Beat Santschi (Vizepräsident)

Beat Santschi wird einstimmig nominiert.

Zur Kenntnis:

*Die Delegierten werden von Rony Dangel (Zürich) auf einen Fehler bezüglich der in den DV-Unterlagen genannten Swissperform-Delegierten hingewiesen: anstelle von Rony Dangel ist seit 2 Jahren Micha Rothenberger Delegierter in der Swissperform.*

#### **Vertreter im SMR-Vorstand**

David Schneebeili

#### **Vertreter im Vorstand Verein "Schweizer Musikzeitung"**

Hans Peter Völkle

#### **Delegierte in Swissperform**

Micha Rothenberger

François Dinkel

Marc Fournel

Jonathan Haskell

Matteo Ravarelli

Hanspeter Treichler

#### **Vertreter im SGB-Vorstand**

Barbara Aeschbacher

Beat Santschi (Stv.)

#### **Fachbeirat Netzwerk junge Ohren**

Alain Pasquier

## **8. Budget 2014**

Fragen/Anmerkungen:

*Jonathan Haskell: Um welche Art Beiträge handelt es sich bei „Beiträge an Dachorganisationen“?*



→ ZV: Beiträge an SGB, FIM, Suissculture, etc.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

Hans Peter Völkle bittet um das Wort um einen Bericht zum aktuellen Stand der SMZ-Finzen zu präsentieren:

Die SMZ stehe mit dem Rücken zur Wand, im Januar sei daher in einer Solidaritätsaktion die Leserschaft auf die prekäre Situation hingewiesen und um Unterstützung gebeten worden. Grund für die finanzielle Schiefelage ist vor allem ein Rückgang der Inserate, der seit 2013 zu einem stetig wachsenden strukturellen Defizit führt. Warum?

Seit 17 Jahren werde die SMZ einerseits finanziert durch die Mitgliederverbände (Sockelfinanzierung) und die Abonnenten, andererseits durch Werbeeinnahmen und Inserate, dies im Verhältnis 20% zu 80%. Andere Verlage hingegen generieren ihre Mittel zu ca. 60% durch Abonnenten und nur zu 40% durch Inserate. Nachdem das Finanzierungsmodell der SMZ sich lange Zeit zwar bewährte, zeige sich jetzt, dass diese Konstellation gefährlich sei. Die Werbeeinnahmen brechen seit längerem massiv ein und generieren Defizite, welche das Eigenkapital der SMZ wegfressen.

Die Solidaritätsaktion sei eigentlich als Erfolg zu gewichten, ca. Fr. 40'000.– an Spenden seien eingegangen, hinzu kommen noch Fr. 25'000.– der SUIISA-Stiftung. Dennoch haben nur ca. 3'000 Leserinnen und Leser einen Beitrag gesprochen, hätte hingegen jede(r) einzelne der insgesamt 22'000 LeserInnen auch nur Fr. 10.– gespendet, wären Fr. 220'000.–, also deutlich mehr, zusammen gekommen, und die Defizite der nächsten zwei Jahre wären gedeckt gewesen. Die Mitgliederverbände werden sich im kommenden Halbjahr mit der SMZ zusammensetzen und gemeinsam über die Zukunft dieser guten und anerkannten Zeitung befinden müssen. Bis 2016 dann müsse eine bessere finanzielle Konsolidierung gefunden werden. 2016 daher, weil dies alles eine gewisse Vorlaufzeit brauche, nicht zuletzt deshalb, weil sämtliche Verbände das Konsolidierungsmodell ihren Delegierten noch zur Abstimmung vorlegen müssen.

Die vorerst wichtigste Frage aber laute: Wollen wir eine SMZ? Werde diese Frage verneint, bedeute dies das endgültige Aus der SMZ per Ende 2014. Daher richtet Hans Peter Völkle abschliessend nochmals einen Aufruf an alle Anwesenden, eine Spende zugunsten der SMZ zu entrichten.

*Frage Christiane Vlaiculescu-Graf (Biel): Wie reagieren die anderen Mitgliederverbände der SMZ?*

→ *Hans Peter Völkle: Das wird sich noch zeigen, die Problematik ist anfangs 2014 klarzutage getreten, der Forecast für 2014 wurde kürzlich erst erstellt und die gewonnenen Erkenntnisse liegen seit gerade mal 2 Tagen auf dem Tisch. Insofern ist noch keine Aussage zu den anderen Verbänden möglich. Ersten Vernehmungen nach haben einzelne Verbände bereits Rückstellungen gebildet um der SMZ Finanzbeihilfe leisten zu können. Konkretes ist aber nicht bekannt.*

## **9. Rückmeldung aus der Präsidentenkonferenz**

Urs Dengler präsentierte der PK erste Erkenntnisse aus der Umfrage zu den Hochschulen und Orchestern. Es wurde entschieden, dass die Arbeitsgruppe weiter bestehen bleiben soll und nach der Sommerpause eine Sitzung abhalten wird, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die von der PK generell vorgegebene Stossrichtung lautet dahingehend, Daten zu „Best practices“ zu sammeln, die besten Beispiele zu dokumentieren und dann mit der Hochschulkonferenz und den Orchestervorständen das Gespräch zu suchen.

## **10. Appell des SMV**

Das SMV-Jubiläum soll nicht nur Anlass zum Feiern sein sondern auch dafür, die Anliegen des SMV so breit wie möglich zu streuen. Dazu präsentiert die PK einen Appell, mit dem Ziel politisch etwas zu bewegen, wobei sich die aufgestellten Forderungen zum Teil sicher durchsetzen lassen werden, zum Teil aber womöglich nicht. Der Appell wird Punkt für Punkt durchgegangen und verabschiedet:

- **Fairer Lohn für hochqualifizierte Arbeit**

*Der Punkt wird einstimmig angenommen.*

- **Erhalt der Schweizer Orchesterlandschaft**

*Der Punkt wird einstimmig angenommen.*

- **Keine Subventionen ohne GAV**

*Der Punkt wird einstimmig angenommen.*

- **Allgemeinverbindlichkeit des SMV-Tarifs**

*Anmerkung des Zentralpräsidenten: die Hürden für eine Allgemeinverbindlicherklärung sind sehr hoch, diese Forderung wird nicht leicht durchzusetzen sein.*

Simon Scheiwiler (UF ZH) stellt einen Abänderungsantrag bezüglich des genauen Wortlautes:

*„Es gibt in der Schweiz kein Lohndumping in und durch inländische und ausländische Orchester.“ sei zu ersetzen durch: „Es darf in der Schweiz kein Lohndumping durch in- und ausländische Orchester geben.“*

*Die Änderung des Wortlautes wird mit 3 Enthaltungen angenommen, und in der Folge der gesamte Punkt mit 2 Enthaltungen ebenfalls angenommen.*

- **Sozialversicherungen sind musikergerecht**

*Frage Daniel Schädeli (ZV): Könnte sich eine solche Forderung zu Ungunsten der Freischaffenden auswirken?*

*→ Antwort Simon Scheiwiler (UF ZH): Es werden nach wie vor sehr häufig gar keine Sozialleistungen abgerechnet, und leider gibt es zu wenig Handhabe um die Einhaltung zu fordern. Insofern handelt sich also auf jeden Fall um eine Forderung im Sinne der Freischaffenden!)*

Die Formulierung dieses Punktes wird für möglicherweise nicht genug schlagkräftig gehalten, sie müsste insgesamt klarer sein und sollte allenfalls nochmals überarbeitet werden. Insbesondere ist eine Neuformulierung des Titels nötig.

*Der Punkt wird einstimmig angenommen, vorbehältlich des definitiven Wortlautes, der zur Kenntnisnahme allen Delegierten per Mail zugestellt wird.*

- **Faire Entschädigung für Urheber- und Leistungsschutzrechte**

*Dieser Punkt wird einstimmig angenommen*

#### Fragen/Anmerkungen:

*Roberto Müller (SG) äussert den Wunsch, die PK möge einen solchen Appell im Vorfeld ausformulieren und an die Delegierten verschicken, so dass diese sich Gedanken dazu machen können, bevor sie über Inhalt und Formulierungen entscheiden müssen.*

*→ Der ZV nimmt diesen Einwand mit Verständnis auf, muss dem jedoch entgegen halten, dass das aus zeitlichen Gründen nicht möglich war, da die Präsidentenkonferenz erst am Morgen vor der DV darüber befinden konnte. Er verweist jedoch auf die Möglichkeit, einen Antrag an die DV zu stellen, dass den Delegierten Bedenkzeit gegeben und nicht vor Ort über den Appell abgestimmt wird, wovon Roberto Müller jedoch nicht Gebrauch macht.*

Der definitiv ausformulierte und den Delegierten im Anschluss an die DV verschickte Appell ist diesem Protokoll angehängt.

## **11. Verschiedenes**

### **DV-Auftrag Mitgliederdatenbank**

*Wortmeldung Mirjam Sahli (BS): Die Arbeitsgruppe hat eine Sitzung abgehalten und ein Protokoll geschrieben, der ZV möge der Arbeitsgruppe grünes Licht geben für seine Weiterarbeit.*

*→ ZV: Die Pendeuz liegt beim Zentralsekretariat, dem es obliegt einen Anforderungskatalog auszuformulieren, welcher dann zwecks Offertenerstellung an mögliche Datenbankprogrammierer geschickt wird.*

**ZV-Aufruf Jubiläumsorchester:**

**Es fehlen noch MusikerInnen, die Streicher (insbes. Geigen) sind nur gerade zur Hälfte besetzt (15 von 30), ebenso sind bei den Klarinetten, Trompeten und Bässen noch Vakanzen zu vermeiden. Der ZV weist darauf hin, dass den MusikerInnen die Spesen bezahlt werden, inkl. Übernachtung, wenn nötig.**

Das Zentralsekretariat wird gebeten, das Mail mit den Informationen bezüglich Daten etc. nochmals zu verschicken, ein weiterer Aufruf in der SMZ ist nicht vorgesehen.

Beat Santschi bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schliesst die SMV DV 2014.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.50 Uhr

Für das Protokoll:

Beat Santschi  
Zentralpräsident

Corinne Meier  
Administration

**Publikation:**

Das Protokoll wird auf der SMV-Website veröffentlicht und kann auch auf dem Zentralsekretariat eingesehen werden. Auf diese Möglichkeiten wird in der September-Nummer 2014 der SMZ hingewiesen.

**Rekurs:**

Gegen Entscheide dieser ordentlichen Delegiertenversammlung kann bis am 31. Oktober 2014 (bis zum Ende des der Publikation folgenden Monats) von einem Sechstel aller Mitglieder Rekurs erhoben und die Urabstimmung verlangt werden (Art. 20, SMV Statuten vom 15. Juli 1998 / Revision 3. April 2007).